

Nr. 136
Newsletter
07+08/2025

KOMPASS



Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

5. bis 10. August 2025 nahe Nantes: Transborder Summer Camp III +++
Transnationale Aktionskette ab 4. September +++ Die Behinderung von
Rettungsschiffen führt zu Hunderten von Todesfällen auf See - Erklärung von 32
Organisationen +++ Kletteraktion gegen Abschottungsgipfel auf der Zugspitze,
Schwimmwesten gegen Frontex in Brüssel +++ Kämpfe gegen Razzien und
Abschiebungen in den USA +++ Pro Asyl: Schlappe für Dobrindt und Merz -
Verwaltungsgericht Berlin hält Zurückweisungen für rechtswidrig +++ Bericht von
Refugee Support Aegean zu Ankünften auf Kreta +++ CivilMRCC - Überblickskarte
(Update) zur zivilen Flotte im zentralen Mittelmeer +++ Malta Migration Archive:
Countermapping Border Violence +++ Refugees in Libya: Kampagne gegen Italien-
Libyen Deal +++ Alarm Phone Sahara - neue Website +++ Rückblicke: 13. Juni:
Statement zur Innenministerkonferenz; 14. Juni: 2 Jahre nach Pylos... ; 18. Juni
Pressekonferenz in Berlin: 175.000 Menschenleben gerettet – 10 Jahre zivile
Seenotrettung; 27. Juni: Pro Asyl gegen Aussetzung des Familiennachzugs +++
Ausblicke: 21. Oktober: Prozessbeginn in Ragusa/Sizilien gegen sechs Mitglieder von
Mediterranea...

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE.

10 praktische Anfragen und Angebote für einen Spätsommer und Herbst der Solidarität! Dazu wollen wir einladen und anregen. Bereits im letzten Newsletter hatten wir im Intro die **transnationale Aktionskette für Bewegungsfreiheit** im September und Oktober prominent beworben. Für die vorliegende Sommer-Ausgabe des Kompass wollen wir dem allgemeinen Aufruf zur Beteiligung konkrete Vorschläge hinzufügen. Was wird gesucht und benötigt? Was lässt sich planen und tun? In kleinen wie auch großen Gruppen? **Lets act!**

-1- **Der inspirierende Einstieg:** Wer möchte am 4. September, dem 10. Jahrestag des Durchbruchs des March of Hope an einer transnationalen Online-Konferenz teilnehmen?

-2- **Die lokale Aktion:** In welchen weiteren Städten ließen sich zwei Tage später, am Samstag, dem 6. September, dezentrale Kundgebungen oder Stände organisieren? Mit Informationen zu 10 Jahren Sommer der Migration wie auch zu aktuellen

Mobilisierungen und Kampagnen gegen Abschiebungen, Lager, Bezahlkarten oder auch Pushbacks an den Außengrenzen...

-3- **Lampedusa ist überall!** Wer möchte zwischen 10. und 20. September die Protestregatta im zentralen Mittelmeer mit Land- oder Flussaktionen flankieren? f.Lotta sucht „f.Lottine“ und „land-actions“!

-4- **Rote Karte für die Institutionen des „Migration Managements“!** Wer würde am 12./13. September für zwei Tage nach Genf reisen, um dort die Proteste von Refugees in Libya vor den Hauptsitzen von UNHCR und IOM zu unterstützen?

-5- **Die Tour durch Ostdeutschland!** Wer kann sich vorstellen, zwischen 20. und 27. September als Fahrer:in mit Auto bei der We`ll Come United Karawane von Thüringen nach Berlin mitzuwirken? Für zumindest drei bis vier Tage oder auch für die gesamte Woche?



-6- **Logistics gefragt!** Oder wer kann in diesen Tagen der „Caravan for free movement“ mithelfen bei Übersetzungen oder in der Küche oder auch beim Schutz?

-7- **Alle in die Hauptstadt!** Wer will mitmobilisieren zur großen Parade am 27. September in Berlin? Wer hat weitere Ideen und Kapazitäten, um bei der Gestaltung eines „Thementrucks“ mitzuwirken?

-8- **Transkontinental solidarisieren!** Wer kann eine Konferenz in Rabat und Projekte in Marokko unterstützen, personell oder materiell?

-9- **Auf nach Rom!** Wer würde Mitte Oktober mit in die italienische Hauptstadt kommen? Und dafür im besten Fall noch eine weitere Person einladen, die es selbst irgendwann mal durch Libyen und übers Meer geschafft hatte, die mittlerweile reisen kann und sich an der Kundgebung gegen den Italien-Libyen-Deal auf der „Bühne der Überlebenden“ beteiligen will?

-10- **Spontan ist auch gut!** Wer hat kurzfristige Ideen für weitere, auch kleine und lokale Aktionen gegen Akteure der Abschiebung und Ausgrenzung, für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte?

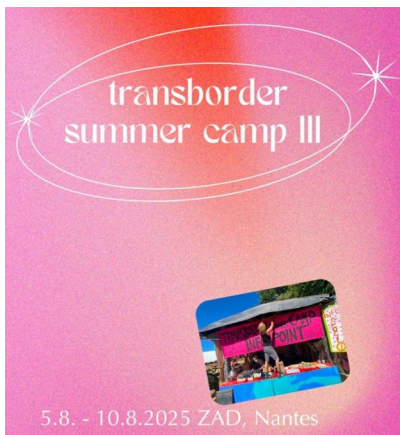
Viele Hintergrundinformationen und Links und Kontakte zu allen genannten Aktionen finden sich hier: <https://trans-border.net/>, alle weiteren Anfragen und Angebote gerne auch an chain-of-action@tsc25.net. Schließlich: noch im August findet das Transborder Summer Camp in der Nähe von Nantes statt: über 700 Aktivist:innen sind angemeldet und dieser Austausch bringt hoffentlich weitere Anregungen und Verabredungen für die Aktionskette, über die wir dann Ende August - im nächsten Kompass - noch rechtzeitig berichten werden.

Mit solidarischen Grüßen,

Die Kompass-Crew

TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR JULI UND AUGUST 2025

5. BIS 10. AUGUST 2025 NAHE NANTES: TRANSBORDER SUMMER CAMP III – DAS „DORF“ DER PRAKTISCHEN SOLIDARITÄT



Im August 2025 findet in der Nähe von Nantes in Frankreich ein weiteres Transborder Summer Camp (TSC) statt. Nach dem TSC I 2019 und dem TSC II 2022 ist es nun das dritte Mal, dass mehrere hundert Aktivist:innen mit sehr unterschiedlichem Hintergrund, die in unzähligen Städten in ganz Europa sowie in Nord- und Westafrika aktiv sind, zu einem viertägigen Austausch zusammenkommen. „Auf- und Ausbau von Infrastrukturen für Bewegungsfreiheit“ war bereits im ersten Camp ein zentraler Slogan und ist auch diesmal wieder der

Leitfaden für viele Workshops und Diskussionen zu Solidaritätsprojekten entlang der Flucht- und Migrationsrouten. Angehörige von Vermissten und Ertrunkenen sind erneut dabei, um transnationale Gedenkaktionen - CommemorActions - zu bilanzieren, während im Zentrum des Camps ein gut sichtbarer, permanenter Gedenkort aufgebaut wird. Widerstand gegen Abschiebungen und Abschiebehäft, gegen die Kriminalisierung der Migration und Kämpfe um Bleiberecht und Regularisierung sind weitere Hauptthemen des Programms, alle unter dem Eindruck eines rechtsextremen Aufschwungs in vielen Ländern. Aus der Einladung zum TSC III: „In einer Zeit, in der Faschismus in grellen Reden in Institutionen und im öffentlichen Raum propagiert wird und repressive, fremdenfeindliche und mörderische Gesetze gegen Einwanderung auf dem Vormarsch sind, müssen wir gemeinsam einen verbindlichen und gemeinsamen Widerstand aufbauen. Aus diesem Grund steht das diesjährige TSC unter dem Motto `Kämpfe verbinden`. Wir wollen die Notwendigkeit betonen, Verbindungen zwischen den verschiedenen Gruppen herzustellen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen, zwischen den Betroffenen, zwischen Migrant:innen und autonomen Gruppen. Wir werden uns treffen, um Ideen über unsere Kämpfe auszutauschen, voneinander zu lernen, unsere Werkzeuge zu teilen und gemeinsam ein transkontinentales Netzwerk der Solidarität zu bilden.“ Dementsprechend umfasst das Programm nicht nur Workshops zu Antifaschismus, sondern auch zu Kämpfen um Wohnraum und zu migrantischer Arbeit, zu Feminismus und Klimagerechtigkeit, gegen Militarisierung, zu neokolonialer Geschichte und zur Situation in den Herkunftsländern. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kämpfen gegen Polizeigewalt, wobei mehr Mitglieder von `Truth & Justice Comitees` eingeladen wurden, sich dem Austausch anzuschließen und die Kämpfe gegen Rassismus an den Außengrenzen mit denen gegen Rassismus in den Innenstädten zu verbinden. Wie wir in vielen früheren Camps und Konferenzen gelernt haben, sind die Workshops nicht die einzigen wichtigen Räume für Diskussionen, vielmehr spielen die informellen Gespräche in den Pausen und am Abend eine entscheidende Rolle beim Aufbau von Kontakten und Vertrauen. Daher beginnt das TSC III auch an seinem ersten Tag wieder

mit einem Format, das zuvor „Noborder-Fair“ (Noborder-Messe) hieß und nun in „Solidarity Village“ umbenannt wurde: das Dorf der Solidarität. Mehrere Stunden sind dem direkten Austausch an Infotischen, Überblickskarten oder Ausstellungen gewidmet, um so die Grundlage für das wichtigste Ziel des Camps zu schaffen: praktische Kooperationen und verstärkte transnationale Zusammenarbeit für den Kampf für eine Welt ohne Grenzen und Rassismus.

[HTTPS://TRANS-BORDER.NET/](https://trans-border.net/)

TRANSNATIONALE AKTIONSKETTE AB 4. SEPTEMBER OPEN BORDERS = END DEATHS

Beteiligt Euch an der Transnationalen Aktionskette für Bewegungsfreiheit!

Die transnationale Aktionskette wird Anfang September beginnen: um an den Sommer der Migration von 2015 zu erinnern und um diesen Jahrestag nicht nur mit unserer grundsätzlichen Kritik am tödlichen Grenzregime zu verknüpfen, sondern auch mit der Kontinuität der Kämpfe für Bewegungsfreiheit. Im September wird es genau 10 Jahre her sein, dass Flüchtlinge und Migrant:innen den Marsch der Hoffnung in Budapest begonnen haben. Am 3. September 2015 beschlossen Tausende von Menschen, die in Budapest am Keleti-Bahnhof von den ungarischen Behörden blockiert wurden, ihr Recht auf Bewegungsfreiheit durchzusetzen, indem sie auf die Autobahn in Richtung Österreich liefen. Am 4. September hatten sie ihre Forderung durchgesetzt und konnten mit Bussen zur österreichischen Grenze und von dort mit Zügen nach ganz Europa reisen. Über mehrere Monate hinweg konnten Korridore der Bewegungsfreiheit von Griechenland bis nach Schweden geöffnet werden, bis hin zur freien Wahl des Wohnsitzes. Das Dublin-System brach zusammen, und auch der Menschenschmuggel schmolz dahin. Und dies war die Zeit, in der die niedrigsten Todesraten an den EU-Grenzen verzeichnet wurde.

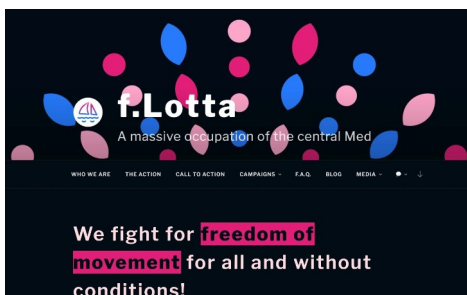


20. SEPT - 27. SEPT 2025

**VON THÜRINGEN ÜBER SACHSEN UND
BRANDENBURG BIS NACH BERLIN**

Der Sommer des Unerwarteten...

All dies geschah unerwartet und weder Politiker, Grenzschützer oder die sogenannten Risikoanalysen von Frontex, aber auch nicht die Solidaritätsbewegungen konnten die



bevorstehende Dynamik vorhersehen. Im Frühjahr 2015 kamen mehrere Faktoren zusammen, die zum Sommer der Migration führten: die inakzeptablen Bedingungen im Nahen Osten mit Hunderttausenden von Menschen, die in der Türkei und im Libanon festsaßen, die neue griechische Syriza-Regierung, die die Restriktionen lockerte und

die Migrationsbewegung endlich durchließ, und nicht zuletzt die Entschlossenheit der Menschen auf der Flucht, die im Mai bis August die Grenzen zu Mazedonien durch ihre große Anzahl sowie durch Interventionen lokaler NGOs öffneten und die Weiterreise nach Serbien und Ungarn ermöglichten. Nach mehreren Versuchen der Behörden, die

Menschen umzuleiten und in Lagern zu halten, entwickelte der selbstorganisierte Marsch der Hoffnung und die folgenden Ereignisse eine eigene Dynamik. In den folgenden Wochen und Monaten des Herbstes 2015 wurden die Grenzen buchstäblich überrannt. Die Balkanstaaten errichteten verzweifelt improvisierte Grenzübergänge und seltsame Korridore, um die Kontrolle nicht völlig zu verlieren. Gleichzeitig bildeten sich entlang aller Routen Willkommensinitiativen, die hauptsächlich aus lokalen, aber auch aus internationalen Unterstützer:innen bestanden und die erstaunliche Solidaritätsstrukturen mit Lebensmitteln, Kleidung und Informationen für die Menschen auf der Flucht aufbauten.

Die Gegenreaktion und die Brutalisierung der Grenzen

Der militarisierte Zaun an der griechisch-mazedonischen Grenze mit Tausenden von blockierten Flüchtlingen und Migrant:innen auf den Feldern des griechischen Dorfes Idomeni sowie das EU-Türkei-Abkommen im März 2016 markierten den Beginn der Gegenreaktion. In den folgenden Jahren bis heute sind die Zustände auf allen Migrationsrouten mehr und mehr von einer Brutalisierung des Grenzregimes geprägt. Unterlassene Hilfeleistung und Sterben auf See, illegale und gewaltsame Push- und Pullbacks an Land- und Seegrenzen sind an der Tagesordnung und wurden in der gesamten EU zu "normalisierten" Praktiken von Menschenrechtsverletzungen durch Grenzschrützer und Frontex. Weitere Vereinbarungen und "Memorandums of Understanding" mit den Regierungen der Maghrebstaaten beinhalten die Bezahlung, Lieferung von Ausrüstung und Ausbildung von Grenzschutzbeamten. Inhaftierung, Zwangsarbeit und Kettenabschiebungen, Folter und Vergewaltigung, Sklaverei und Pogrome sind die Folgen. Abschreckung um jeden Preis lautet die Strategie, mit der versucht wird, die Migrationskontrolle nach Nordafrika auszulagern.



Die Hartnäckigkeit der Kämpfe um das Recht auf Freizügigkeit



Aber zugleich wird überall auf den Migrationsrouten darum gekämpft, die Zielstädte in Europa zu erreichen, um Schutz oder ein besseres Leben zu finden. Die People on the Move ändern ihre Routen oder erfinden sie neu, um die blockierten Routen zu unterlaufen oder zu umgehen. Die

Todesgefahr ist ihr ständiger Begleiter. Leid, Gewalt und Traumata sind der Preis der täglichen Auseinandersetzungen. In diesen umkämpften Räumen haben sich vielfältige Solidaritätsprojekte entwickelt, die nicht nur die Menschenrechtsverletzungen dokumentieren und dagegen protestieren, sondern auch Infrastrukturen für die Bewegungsfreiheit auf- und ausbauen: mit Nahrungsmitteln oder Unterkünften, mit Informationsplattformen oder Notruftelefonen, mit juristischen Interventionen oder zivilen Rettungsschiffen.

Die Aktionskette für Bewegungsfreiheit

Vor diesem Hintergrund rufen wir zu einer transnationalen Aktionskette im September und Oktober 2025 auf. Eine transnationale Online-Pressekonferenz wird am 4.

September stattfinden, am Tag des historischen Durchbruchs des March of Hope in Budapest im Jahr 2015. Wir werden die verschiedenen Orte und Mobilisierungen in einem gemeinsamen Rahmen verknüpfen. Bislang sind dies unter anderem:

- ein **Solidaritäts- und Widerstandscamp** in Biesenthal bei Berlin vom 4. bis 7. September, das von zivilen Rettungsorganisationen vorbereitet wird, siehe <https://sar-camp.wtf/de/>;
 - eine **Protestregatta** namens F.Lotta rund um Lampedusa um den 10. September, siehe <https://flotta.noblogs.org/>;
 - ein **zweitägiger Protest** vor dem UNHCR- und IOM-Hauptquartier in Genf mit einer Demonstration gegen Lager und Internierung am 12. und 13. September, der von lokalen Gruppen in Genf gemeinsam mit Refugees in Libya organisiert wird, siehe <https://www.refugeesinlibya.org/from-tripoli-to-geneva-2>;
 - die **Karawane für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte** von Thüringen nach Berlin vom 20. bis 27. September, mit einer Abschlussparade in der Hauptstadt, organisiert vom Netzwerk We`ll Come United, siehe <https://www.welcome-united.org/en/>;
 - eine **transnationale Konferenz** vom 3. bis 5. Oktober in Rabat anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Migrant:innenselbstorganisation in Marokko und des zehnjährigen Bestehens des Rasthauses "Baobab" für Frauen in Bewegung; mitorganisiert vom Netzwerk Afrique-Europe-Interact, siehe https://afrique-europe-interact.net/2218-0-Konferenz-ARCOM-2025.html?article_id=2218&clang=0;
 - **Aktionstage** in Rom im Rahmen der Kampagne gegen die Verlängerung des Memorandum of Understanding zwischen Italien und Libyen Mitte Oktober, initiiert von Refugees in Libya, siehe <https://www.refugeesinlibya.org/post/invitation-to-the-press-conference-in-rome-on-friday-20th-june-2025-at-11-00-a-m-camera-dei-deputat-1>
- Wir laden dazu ein, sich diesen Aktionen anzuschließen und dafür zu mobilisieren, und wir rufen auf zu weiteren, auch kleineren Initiativen und Veranstaltungen während dieser Wochen im September und Oktober.

Wir leben heute in einer "postmigrantischen" Gesellschaft der Vielen. Das ist nicht zuletzt unser Erbe aus dem Jahr 2015, und darauf wollen wir aufbauen.

Bewegungsfreiheit ist möglich, wir haben es gesehen und wir sehen es jeden Tag in den Rissen an den europäischen Grenzen! Solidarität gibt es noch immer und sie kann die Grundlage sein für eine bessere Gesellschaft, in der Alle frei und gleichberechtigt leben können!

Koalition für Freizügigkeit

KONTAKT: CHAIN-OF-ACTION@TSC25.NET

[HTTPS://TRANS-BORDER.NET/INDEX.PHP/JOIN-THE-TRANSNATIONAL-CHAIN-OF-ACTIONS-FOR-FREE-MOVEMENT/](https://trans-border.net/index.php/join-the-transnational-chain-of-actions-for-free-movement/)

DIE BEHINDERUNG VON RETTUNGSSCHIFFEN FÜHRT ZU HUNDERTEN VON TODESFÄLLEN AUF SEE

„32 Organisationen fordern die sofortige Beendigung der systematischen Behinderung ziviler Seenotrettung durch die italienische Regierung. Allein im letzten Monat wurden

nichtstaatliche Schiffe auf Basis des „Piantedosi-Dekrets“ dreimal festgesetzt – das von RESQSHIP betriebene Segelschiff Nadir zweimal hintereinander. Das bewusste Fernhalten von nichtstaatlichen Such- und Rettungsorganisationen aus dem zentralen Mittelmeer führt zu unzähligen weiteren Todesfällen auf einer der tödlichsten Fluchtrouten weltweit.



Credit: Nadir

Trotz viel öffentlicher Kritik durch nichtstaatliche Such- und Rettungsorganisationen (SAR) werden zivile Schiffe seit der Verabschiedung des „Piantedosi-Dekrets“ im Januar 2023 weiterhin willkürlich festgesetzt. Dies wurde durch das „Flussi-Dekret“ im Dezember 2024 weiter verschärft. Im letzten Monat wurden Nadir und Sea-Eye 5, zwei kleinere Einsatzschiffe,

betrieben von RESQSHIP und Sea-Eye, unter dem Vorwurf festgesetzt, den Anweisungen der Behörden nicht Folge geleistet zu haben. Beiden Crews wurden sehr weit entfernte Häfen zugewiesen. Sie wurden außerdem dazu aufgefordert, die Geretteten nach Vulnerabilitätskriterien zu trennen und anteilig auf ein anderes Schiff zu bringen – obwohl eine ordnungsgemäße Vulnerabilitätsprüfung eine sichere Umgebung voraussetzt und nicht an Bord eines Schiffes durchgeführt werden kann.

Diese rechtlichen und administrativen Hürden dienen einem offensichtlichen Ziel: zivile Rettungsschiffe von ihren Einsatzgebieten fernzuhalten und ihre Such- und Rettungsaktivitäten auf See drastisch einzuschränken. Ohne die Präsenz von nichtstaatlichen Schiffen und Flugzeugen werden mehr Menschen bei der Flucht über das zentrale Mittelmeer ertrinken und Menschenrechtsverletzungen sowie Schiffbrüche unbemerkt bleiben. Kleinere Schiffe spielen dabei eine entscheidende Rolle: Sie beobachten die Region, leisten Erste Hilfe für Menschen in Seenot und nehmen die Überlebenden notfalls an Bord, bis besser ausgerüstete Schiffe eintreffen. ...“

GESAMTE ERKLÄRUNG HIER: [HTTPS://RESQSHIP.ORG/ERKLAERUNG-PIANTEDOSI/](https://resqship.org/erklaerung-piantedosi/)

KLETTERAKTION GEGEN ABSCHOTTUNGSGIPFEL AUF DER ZUGSPITZE, SCHWIMMWESTEN GEGEN FRONTEX IN BRÜSSEL



„Mit einer Kletteraktion bei Dobrindts Gipfel der Abschottung, der heute auf der Zugspitze tagt, machen #LeaveNoOneBehind und der Bayerische Flüchtlingsrat deutlich: Das Asylrecht muss geschützt werden!

Fotos der Aktion, bei der am Gipfelkreuz ein Banner mit der Aufschrift „Asylrecht schützen!“ entrollt wurde, sind hier zu finden:

https://drive.google.com/drive/folders/1JSv_TxJUWke7dSdVZEJ25tK3XU5zZHg1?usp=sharing

Die Aktion wurde organisiert von #LeaveNoOneBehind und dem Bayerischen Flüchtlingsrat. Die Menschenrechtsorganisationen befürchten, dass bei dem Treffen an der weiteren Aushöhlung des Rechts auf Asyl in Europa gearbeitet wird (siehe hierzu die Presseerklärung vom 17. Juli 2025).

Die Polizei hat unseren legitimen und legalen Protest unterbunden und wir behalten uns rechtliche Schritte vor. Dobrindt darf nicht weiter permanent Grundrechte ignorieren, wenn ihm Gesetze oder Meinungsäußerungen nicht passen...“

[HTTPS://LNOB.NET/NEWS/NEWS-LNOB/KLETTERAKTION-DOBRINDT-GIPFELTREFFEN/](https://lnoob.net/news/news-lnoob/kletteraktion-dobrindt-gipfeltreffen/)

SEA WATCH: 700 LIFE JACKETS IN FRONT OF FRONTEX'S OFFICE: SEA-WATCH PROTESTS AGENCY



„Brussels, July 17 – In a bold protest against Frontex’s attempt to intimidate the search and rescue organization Sea-Watch, the NGO has unloaded around 700 life vests outside the EU border agency’s Brussels office. The striking visual protest follows Frontex’s recent demand that Sea-Watch pay legal costs after their 2024

court case at the EU General Court — despite repeated calls from the European Parliament urging Frontex not to burden civil plaintiffs with such costs. The 700 life vests thereby symbolize the 700 lives that could be saved with the more than 11,000€ demanded by the EU agency. Sea-Watch demands the immediate withdrawal of the payment demand...“

FIND MORE HERE: [HTTPS://SEA-WATCH.ORG/EN/700-LIFE-JACKETS-IN-FRONT-FRONTEXS-OFFICE/](https://sea-watch.org/en/700-life-jackets-in-front-frontexs-office/)

KÄMPFE GEGEN RAZZIEN UND ABSCHIEBUNGEN IN DEN USA

Transnational Social Strike Interview: „We have the power.“



Struggles Against Deportations at the Borders Between Mexico and USA

„Since the beginning of his second term, Trump has delivered on his promises to hunt down migrants, accelerating the rate and scale of raids in workplaces and courthouses, deporting them even to countries other than those of origin, with no possibility of appeal or

access to legal counsel. Recently, the so-called “Big Beautiful Bill” not only carried out a massive transfer of wealth from the bottom up, but also granted ICE—the agency in charge of migrant deportation—a \$45 billion budget. This new budget places the immigration agency as the 16th most well-funded military force in the world (after Canada and ahead of Italy), allowing ICE agents to operate with impunity, as a police

force controlled directly by the president and shielded from any legal restraint to spread terror in the streets. ICE raids are often indiscriminate, but there have been instances of ICE targeting migrant workers who were trying to unionize. It is this new approach that generated the response of workers and activists in Los Angeles in mid-June, leading to massive protests and direct actions to prevent ICE from accessing workplaces. Since then, Trump has inaugurated "Alligator Alcatraz," a detention center for undocumented migrants built in one of the most remote areas of the country, while the Supreme Court has left the application of birthright citizenship entirely to the discretion of individual states.

Moreover, the Trump administration has been canceling programs that allowed hundreds thousands of migrants to enter the United States through work visas, thus actively forcing them into an illegal status. To comment on these developments, we interviewed Nanzi Muro, an activist and artist working with the Tribuno del Pueblo on the border between San Diego and Tijuana. For years, Nanzi has been fighting against the racist policies that have targeted migrants inside and outside the U.S. border well before Trump took office and she explains how, similarly to what is happening in Europe, the borders of the United States are increasingly being externalized and pushed further south by paying Latin American countries — not only Mexico, but also Colombia, Panama (among others) — to stop migrants. Nanzi witnessed the protests that erupted in Los Angeles last month in response to ICE deportations and then spread across the country, and, in the interview, she tells us what groups, associations, and anti-racist



networks are now doing to support migrants and oppose Trump's fierce policies. The brutal repression is undermining the ability to protest in the streets, pushing activists to focus primarily on providing legal assistance to migrants. Trump's assault on healthcare, education, and public spending – combined with his warmongering agenda masked as peace – has led to the rise of new movements – No Kings, 50501, Hand Off etc. – against authoritarianism, the centralization of power and wealth in the hands of billionaires, the war in Gaza and migrant deportations. The challenge these movements now face is to overcome the fragmentation of individual struggles and build a truly collective, mass-scale mobilization. For now, migrants working in farms in California announced a three-day worker-led strike between July 16 and 18 against ICE and its violence...."

TO THE INTERVIEW HERE: [HTTPS://WWW.TRANSNATIONAL-STRIKE.INFO/2025/07/18/WE-HAVE-THE-POWER-STRUGGLES-AGAINST-DEPORTATIONS-AT-THE-BORDERS-BETWEEN-MEXICO-AND-USA/](https://www.transnational-strike.info/2025/07/18/we-have-the-power-struggles-against-deportations-at-the-borders-between-mexico-and-usa/)

WEITERE ARTIKEL ZUM KAMPF GEGEN ABSCHIEBUNGEN IN DEN USA:

[HTTPS://WWW.ND-AKTUELL.DE/ARTIKEL/1191773.PROTESTE-GEGEN-ABSCHIEBUNGEN-HEISSER-SOMMER.HTML](https://www.nd-aktuell.de/artikel/1191773.proteste-gegen-abschiebungen-heisser-sommer.html)

[HTTPS://TAZ.DE/PROTESTE-IN-LOS-ANGELES/!6091410/](https://taz.de/proteste-in-los-angeles/!6091410/)

[HTTPS://WWW.FR.DE/HINTERGRUND/MIT-EINER-APP-WARNEN-SICH-DIE-AMERIKANER-VOR-DEN-RAZZIEN-DER-EINWANDERUNGSBEHOERDE-93826438.HTML](https://www.fr.de/hintergrund/mit-einer-app-warnen-sich-die-amerikaner-vor-den-razzien-der-einwanderungsbehoerde-93826438.html)

PRO ASYL: SCHLAPPE FÜR DOBRINDT UND MERZ - VERWALTUNGSGERICHT BERLIN HÄLT ZURÜCKWEISUNGEN FÜR RECHTSWIDRIG

„Drei Asylsuchende aus Somalia haben mit Unterstützung von PRO ASYL vor dem Verwaltungsgericht Berlin gegen ihre Zurückweisung an der deutsch-polnischen Grenze geklagt – und Recht bekommen. Das Gericht hält die Zurückweisung von Asylsuchenden an einer EU-Binnengrenze für europarechtswidrig, eine Notlage bestehe nicht....

Die drei gleichzeitig ergangenen Entscheidungen des Verwaltungsgerichts Berlins am 2. Juni 2025 waren ein Paukenschlag: Die neue Zurückweisungspraxis wurde eindeutig als rechtswidrig bewertet.

Die Zurückweisungen von Asylsuchenden an deutschen Binnengrenzen sind wohl das erste Großprojekt der neuen Bundesregierung. Schon im Wahlkampf hatte Friedrich Merz angekündigt, ab Tag Eins seiner Kanzlerschaft die deutschen EU-Binnengrenzen schließen zu wollen und auch schutzsuchende Menschen abzuweisen. Dabei ist genau das eindeutig europarechtswidrig. Bundesinnenminister Alexander Dobrindt setzte dieses Vorhaben dann am Tag nach seinem Amtsantritt auch um: In einer Anweisung an die Bundespolizei vom 7. Mai 2025 weist er diese an, von nun auch Asylsuchende an den deutschen Binnengrenzen zurückzuweisen. Geltendes Europarecht wurde in dem Schreiben noch nicht einmal erwähnt....“

DIE GESAMTE ERKLÄRUNG HIER: [HTTPS://WWW.PROASYL.DE/NEWS/SCHLAPPE-FUER-DOBRINDT-UND-MERZ-VERWALTUNGSGERICHT-BERLIN-HAELT-ZURUECKWEISUNGEN-FUER-RECHTSWIDRIG/](https://www.proasyl.de/news/schlappe-fuer-dobrindt-und-merz-verwaltungsgericht-berlin-haelt-zurueckweisungen-fuer-rechtswidrig/)

BERICHT VON REFUGEE SUPPORT AEGEAN ZU ANKÜNFTEEN AUF KRETA

„Crete – Gavdos: 7,336 refugee arrivals in the first half of 2025, lack of management plan



Despite the fact that data from 2024 already indicate the establishment of a new refugee route, a fact confirmed by the data presented below for the first half of 2025, and despite legislative provisions for reception and

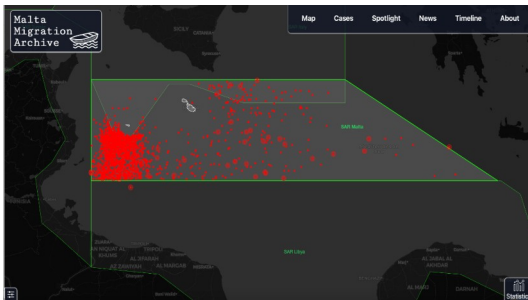
identification procedures and the relevant government promises, to date there is no central provision for addressing the needs of new arrivals. Nor do even the rudimentary dignified conditions exist for the short-term stay of asylum seekers arriving in Gavdos and Crete.... „

FULL REPORT HERE: [HTTPS://RSAEGEAN.ORG/EN/CRETE-GAVDOS-7336-REFUGEE-ARRIVALS-H1-2025/](https://rsaegean.org/en/crete-gavdos-7336-refugee-arrivals-h1-2025/)

MALTA MIGRATION ARCHIVE: COUNTERMAPPING BORDER VIOLENCE

„In June, we launched the Malta Migration Archive. The Archive sheds light on border violence in Malta by systematically documenting the many ways that the Maltese state obstructs mobility and settlement. The Archive documents state practices of non-assistance and pushbacks to Libya, while also collecting testimonies of people who are newly arrived in Malta.

We started this project wanting to do two things: one was to counter the lack of information about migration at sea, countering the veil of secrecy that has surrounded Malta's actions when people are in distress in our waters. The second was to connect what is happening at sea – the violence and racism of leaving people in distress at sea or pushing them back to Libya – to the violence and racism people face on our islands, from being locked up in detention to being denied the rights and opportunities that allow for a decent life.



Our interactive map holds details of over 1,800 cases of distress in Malta's search and rescue zone between 2020 and 2024. These represent almost 80,000 people in distress. In this zone, Malta holds responsibility to coordinate rescue and ensure that people are disembarked in a safe place. Yet, Malta only rescued

between 2 and 3 percent of distress cases during this time period. Avoiding and delaying rescue has become normal practice for the Maltese authorities. They have also refused to coordinate rescue with NGO and merchant vessels. These refusals are deadly: more people suffer and die at sea because of the Maltese government's actions and inactions. Last year, more than 1,700 people died in the Central Mediterranean.

As Malta has steadily refused to rescue people in distress they have also increasingly allowed Libyan militias into our search and rescue zone to illegally return people to Libya, despite the evidence of systematic and widespread human rights abuses there. Our database shows that between 2020 and 2024, over 5,000 people were illegally returned to Libya from within Malta's search and rescue zone...."

ALL INFORMATION ON THIS PROJECT: [HTTPS://MALTAMIGRATIONARCHIVE.ORG/](https://maltamigrationarchive.org/)

CIVILMRCC - ÜBERBLICKSKARTE (UPDATE) ZUR ZIVILEN FLOTTE IM ZENTRALEN MITTELMEER
Mapping Civil Fleet 2025

„This (updated) map illustrates the various civil society actors involved in search and rescue (SAR) activities in the Central Mediterranean. It has been created using data collected by Alarm Phone and the Civil MRCC from the different organizations operating in the region...“

DIRECT LINK: [HTTPS://CIVILMRCC-EU.B-CDN.NET/WP-CONTENT/UPLOADS/2025/06/MAP-CIVIL-FLEET-JUNE-2025.PDF](https://civilmrcc-eu.b-cdn.net/wp-content/uploads/2025/06/map-civil-fleet-june-2025.pdf)



REFUGEES IN LIBYA: KAMPAGNE GEGEN ITALIEN-LIBYEN DEAL



On 20th of June 2025 Refugees in Libya had invited to a first press conference in Rome to announce the new campaign against the prolongation of the memorandum of understanding between Italy and Libya. „On February 2017 a Memorandum of Understatement has been signed by italian and libyan governments on `fighting illegal migration`. Refugees in Libya on the International Refugee Day, June 20, 2025 call

for an immediate Stop to all the agreements with Libya on migrant's illegal push back, detention, that causes violences, tortures and rapes.

We have denounced, as witness, the responsibility of Italian government for the release of the criminal Osama Almasri. Our communication are spied on by Italian secret services, on behalf of the governments, as it has been ascertained in the Paragon case. We, the victims, are strictly controlled, while the criminals made free to continue their acts. We are not alone. A large part of civil society, churches, journalists, humanitarian and rescue NGOs are supporting this campaign. Representatives of this new Alliance against the Memorandum will be part of the presentation of the campaign.“

(<https://www.refugeesinlibya.org/post/invitation-to-the-press-conference-in-rome-on-friday-20th-june-2025-at-11-00-a-m-camera-dei-deputat-1>) .

In the meanwhile Refugees in Libya also published a manifesto against the memorandum including several demands:

„1- STOP supporting our torturers. The training, equipping, financing and coordination of Libyan actors involved in crimes against refugees and migrants by Italy and the EU must end:

- o Cancel the renewal of the 2017 Italy-Libya Memorandum of Understanding
- o Suspend all EU-funded projects supporting Libyan criminal militias
- o Stop Frontex sending coordinates of refugee boats to Libyan criminal militias

2- End Impunity! Victims and survivors of the abuses resulting from the MoU deserve justice and reparation. To achieve that, Italy must:

- o Issue humanitarian visas to Italy to all those refugees and migrants who have suffered abuses under MoU-supported Libyan criminals
- o Financially compensate all those refugees and migrants who have suffered abuses under MoU-supported Libyan criminals
- o Officially apologize for the harm caused

3- Give alternatives to the refugees still in Libya to escape the dangerous environment you created. Instead of funding criminals, we demand that Italy and the EU:

- o Relaunch state-led search and rescue in the Mediterranean
- o Promote and expand humanitarian corridors and other legal ways to evacuate refugees to places of safety
- o Fund Libyan civil society organizations supporting migrant and refugee communities

We, Refugees in Libya, are not in our country of origin. But that does not make us less human. And the first step to recognize our humanity is to stop supporting our torturers.“

SEE MORE AT [HTTPS://WWW.REFUGEESINLIBYA.ORG/POST/STOP-THE-MEMORANDUM-ITALY-LIBYA](https://www.refugeesinlibya.org/post/stop-the-memorandum-italy-libya) FOR MIDDLE OF OCTOBER 2025 ACTION DAYS IN ROME ARE IN PREPARATION TO PROTEST AGAINST THE MEMORANDUM TOGETHER WITH VARIOUS ACTORS OF CIVIL SOCIETY. AND TO BUILD ON A PUBLIC SQUARE A „STAGE OF SURVIVORS“ TO ACCUSE THE ITALIAN AND EU GOVERNMENTS FOR THEIR ONGOING COMPLICITY.

ALARM PHONE SAHARA - NEUE WEBSITE



„Through this new platform, we are strengthening our support for migrants, refugees, asylum seekers and all those on the move.“

„Alarme Phone Sahara (APS) is a cooperation project between associations, groups and individuals aiming to defend lives, human rights and freedom of

movement of people on the move in the Sahel-Sahara zone.“

[HTTPS://ALARMEPHONESAHARA.INFO/EN](https://alarmephonesahara.info/en)

RÜCKBLICKE

13. JUNI: STATEMENTS ZUR INNENMINISTERKONFERENZ

„Mit Anlauf nach rechts

Weltweit sind mit über 122 Millionen mehr Menschen auf der Flucht als je zuvor. Doch die Innenminister*innen aus Bund und Ländern treiben die Abschottung Europas und die systematische Entrechtung von Geflüchteten weiter voran. Gerichtliche Entscheidungen zur Rechtswidrigkeit von Zurückweisungen an den Grenzen oder von Leistungsstreichungen werden vorsätzlich missachtet, der Rechtsstaat wird kalkuliert demontiert. Gleichzeitig ist die Zivilgesellschaft, u.a. Menschen, die Schutzsuchende unterstützen, unterschiedlichen Angriffen von politischer Seite ausgesetzt...“

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON PRO ASYL, JUGENDLICHE OHNE GRENZEN UND LANDESFLÜCHTLINGSRÄTEN, VOLLER TEXT HIER:

[HTTPS://WWW.NDS-FLUERAT.ORG/62679/AKTUELLES/INNENMINISTERINNENKONFERENZ-MIT-ANLAUF-NACH-RECHTS/](https://www.nds-fluerat.org/62679/AKTUELLES/INNENMINISTERINNENKONFERENZ-MIT-ANLAUF-NACH-RECHTS/)

Jugendliche ohne Grenzen zur IMK:

„Im Rahmen des Gala-Abends der bundesweiten Flüchtlingsinitiative Jugendliche ohne Grenzen (JoG) im Kulturzentrum Kukoon in Bremen wurde heute Ulrich Mäurer (SPD) zum „Abschiebeminister 2025“ gewählt.

Seit Mittwoch trafen sich junge Geflüchtete aus sieben Bundesländern zu einer Aktionskonferenz in der Hansestadt, da Bremen derzeit den Vorsitz der IMK innehat und selbige seit Mittwoch in Bremerhaven stattfand.



ABSCHIEBEMINISTER

BREMER INNENSENATOR
ULRICH MÄURER ZUM
ABSCHIEBEMINISTER 2025
GEWÄHLT

© JUNE 13, 2025 JOG MEDIA

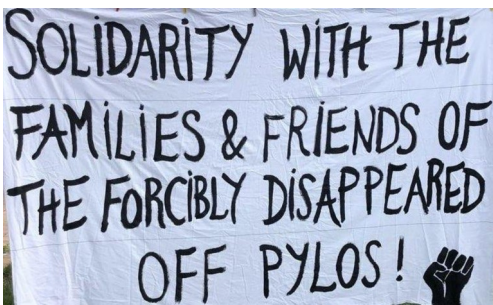
Neben dem Galaabend mit der Wahl des Abschiebeministers gab es verschiedene Workshops, eine Pressekonferenz sowie eine große Demonstration gegen Abschiebepolitik und rassistische Migrationsdiskurse. Bei der Wahl setzte sich der Bremer Innensenator mit 77 Prozent der Stimmen deutlich gegen den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann (14%) und die Berliner Innensenatorin Iris Spranger (9%) durch.

Den Negativpreis erhält Mäurer unter anderem, da er Abschiebungen auch aus Schutzräumen wie dem Kirchenasyl, Schulen oder Krankenhäusern durchführen lässt – so versuchte er im Dezember 2024, ein bestehendes Kirchenasyl zu brechen und einen jungen somalischen Geflüchteten mit Gewalt aus einer Bremer Kirche zu holen, um seine Abschiebung durchzusetzen. Die Abschiebung scheiterte zweimal am zivilgesellschaftlichen Widerstand und wurde später durch ein Gericht gestoppt. Bei der Gala wurde zudem der Initiativenpreis 2025 für ehrenamtliches Engagement verliehen. ...“

GESAMTER BERICHT HIER: [HTTP://JOGSPACE.NET/2025/06/13/FOTOS-GALA-ABEND/](http://jogspace.net/2025/06/13/fotos-gala-abend/)

14. JUNI: 2 JAHRE NACH PYLOS...

Alarm Phone on 2 years since the Pylos state crime: we make our tears a sea of anger



"14:17 CEST on June 13, 2023: Alarm Phone received the first call from the Adriana, an overcrowded boat in distress carrying about 750 people that departed from Libya towards Europe. In the hours that followed, our volunteers alerted competent authorities and attempted several times to reach the people in distress, some times successfully and

others not. It became evident that the boat was unstable and that the people needed rescue urgently.

For us, it was also evident that the past actions of the Hellenic Coast Guard, which we witnessed multiple times in that region, could have lethal consequences for such an overloaded boat. To our great horror, the crime we feared could happen, took place in the early morning hours of June 14, 2023. The boat capsized. Only 104 of the estimated 750 people on board survived. More than 600 people were killed that night.

In a blatant attempt to absolve themselves of any responsibility, the Hellenic Coast Guard – with the support of the Greek government – staged false accusations against 9 Egyptian survivors for ‘smuggling’ and causing the shipwreck. But similar to other recent state crimes in Greece, it was due to the tireless work of the survivors, the families of the disappeared, lawyers, journalists and civil society that the false narrative crumbled...”

THE FULL STATEMENT HERE: [HTTPS://ALARMPHONE.ORG/EN/2025/06/14/2-YEARS-SINCE-THE-PYLOS-STATE-CRIME/](https://alarmphone.org/en/2025/06/14/2-years-since-the-pylos-state-crime/)

Pro Asyl zu Pylos:

„Vor zwei Jahren ertranken rund 650 Geflüchtete vor der griechischen Stadt Pylos, nachdem die Küstenwache über Stunden Hilfe verweigert hatte. Im Kampf um Aufklärung und Gerechtigkeit erzielten Überlebende nun einen wichtigen Teilerfolg: Die Staatsanwaltschaft hat Anklage gegen 17 Bedienstete der Küstenwache erhoben...”

[HTTPS://WWW.PROASYL.DE/NEWS/ZWEI-JAHRE-NACH-DER-KATASTROPHE-VON-PYLOS-KAMPF-UM-GERECHTIGKEIT-UND-AUFKLAERUNG-GEHT-WEITER/](https://www.proasyl.de/news/zwei-jahre-nach-der-katastrophe-von-pylos-kampf-um-gerechtigkeit-und-aufklaerung-geht-weiter/)

18. JUNI PRESSEKONFERENZ IN BERLIN: 175.000 MENSCHENLEBEN GERETTET – 10 JAHRE ZIVILE SEENOTRETTUNG

175.000 Menschenleben gerettet – 10 Jahre



„Zum zehnjährigen Bestehen ziviler Seenotrettung im zentralen Mittelmeer zogen United4Rescue, Sea-Watch, Sea-Eye und SOS Humanity auf einer Pressekonferenz Bilanz – und forderten ein Ende der politischen Blockaden von Rettungseinsätzen...”

[HTTPS://SEA-WATCH.ORG/10-JAHRE-ZIVILE-](https://sea-watch.org/10-jahre-zivile-seenotrettung/)

SEENOTRETTUNG/?

[_GL=1*1OT0G58*_UP*MQ..&GCLID=CJ0KCQJWHO3DBHDKARISANXRHTO6NPLZUZO5-IRMVSBBSO94GT9DRFEGDGJ-47ZTRGGB2INH0GAH_XKAAAJEALW_WCB&GBRAID=0AAAAADFJYGUS-BNKJBKMGKFWNOXL6JWY6](https://www.proasyl.de/news/zwei-jahre-nach-der-katastrophe-von-pylos-kampf-um-gerechtigkeit-und-aufklaerung-geht-weiter/)

27. JUNI: PRO ASYL GEGEN AUSSETZUNG DES FAMILIENNACHZUGS FÜR SUBSIDIÄR SCHUTZBERECHTIGTE

Heute hat der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte beschlossen – ein politischer Akt mit verheerenden Folgen für Tausende Familien.

„Heute hat der Bundestag nicht nur ein Gesetz verabschiedet – er hat Tausenden Menschen bewusst weitere Jahre Trennung und Leid auferlegt“, sagt Tareq Alaows, flüchtlingspolitischer Sprecher von PRO ASYL. „Das ist kein politischer Kompromiss, das ist ein Bruch mit humanitären Werten und dem Grundrecht auf Familie sowie eine Missachtung des Kindeswohls. Die Maßnahme betrifft insbesondere Frauen und Kinder, denen ein weiterer sicherer Fluchtweg genommen wird – viele werden sich alternativ auf lebensgefährliche Fluchtrouten begeben“, so Alaows weiter....

DIE GESAMTE PRESSEMITTEILUNG HIER:

[HTTPS://WWW.PROASYL.DE/PRESSEMITTEILUNG/GESETZLICH-BESCHLOSSENES-LEID-BUNDESTAGSBESCHLUSS-VERURSACHT-DAUERHAFTE-FAMILIENTRENNUNG-FUER-SUBSIDIAER-SCHUTZBERECHTIGTE/](https://www.proasyl.de/pressemitteilung/gesetzlich-beschlossenes-leid-bundestagsbeschluss-verursacht-dauerhafte-familientrennung-fuer-subsidiaer-schutzberechtigte/)

AUSBLICK

21. OKTOBER: PROZESSBEGINN IN RAGUSA/SIZILIEN GEGEN SECHS MITGLIEDER VON MEDITERRANEA - STELLUNGNAHME VON MEDITERRANEA ZUR ANKLAGE IM MAERSK ETIENNE VERFAHREN.



Der Prozess soll am 21. Oktober in Ragusa/Sizilien beginnen.

„Maersk Etienne case indictment: we respond with a new ship ...

They will not stop us with defamation, espionage, lawsuits. They have called us a “threat to national security”, they try to slander us, to isolate us, to intimidate us. But

they will not succeed. The power of those who save lives is greater than the power of those who let them die.

Today Mediterranea doubles. The ship Sea-Eye 4 becomes MEDITERRANEAN and continues its mission as a ship of care, solidarity and dignity. They find us silent and afraid. They find us more determined, happier, more alive than ever.“

[HTTPS://MEDITERRANEAESCUE.ORG/EN/NEWS/MAERSK-ETIENNE-CASE-INDICTMENT-WE-RESPOND-WITH-A-NEW-SHIP](https://mediterranearescue.org/en/news/maersk-etienne-case-indictment-we-respond-with-a-new-ship)